

„Das erste Haus am Platze“

HOTEL VICTORIA Binger Gebäude mit bewegter Vergangenheit / Einst Treff der Reichen, im Krieg schwer beschädigt



Das ehemalige Hotel Victoria in Bingen zählte Schriftsteller Victor Hugo oder Komponist Richard Wagner zu seinen Gästen. Foto: Tscherner

BINGEN. Fliegerbomben und Planierdraht zerstörten manch prächtiges Gebäude in Bingen. Dennoch gibt es Häuser, die Geschichten erzählen könnten. Rund 100 architektonische Schmuckstücke stehen in der Stadt am Rhein-Nahe-Eck unter Denkmalschutz. Die AZ stellt eine Auswahl in loser Folge vor.

Die Postkarte von 1910 zeigt einen stolzen Hotelbau: eine Terrasse, auf der Herren in Zylinder und Frack flanieren. Damen tragen Hut und Schirm zum langen Kleid. Das Hotel Victoria wirbt als "erstes Haus am Platze" um zahlungskräftige Kundschaft. Das Haus ging als Treffpunkt der Begüterten in die Binger Geschichte ein.

Wo früher die Hautevolee Rheinsalm speiste und der Portier Rheinreisende begrüßte, das war vor 100 Jahren

die nobelste Hoteladresse im weiten Umkreis. Baubeginn in der Vorstadt war 1814, Bauherr Michael Weinert, Schwiegersohn von Joseph Soherr.

Für reiche Rheinromantiker

Als "Victoria" wurde der vierstöckige Bau 1835 eröffnet. Fünf Jahre nachdem das Binger Rheinufer aufgeschüttet worden war. Bereits damals verfolgte der Stadtrat handfeste wirtschaftliche Interessen und hatte Impulse für touristische Infrastruktur im Visier.

Denn reiche Gäste von der Insel wollten Rheinromantik erleben. Bingen investierte in den neuen Wirtschaftsfaktor Tourismus. Hotels am Rheinkai und in der Vorstadt entstanden. Aus Fischerkneipen wurden Firstclass-Herbergen.

Archivierte Speisekarten des Victoria belegen feinste Menüs. Der Name der englischen Monarchin war Marketing. Königin Viktoria von England (1819 bis 1901) saß 64 Jahre lang als Regentin auf dem englischen Thron. Sie war als Herrscherin mit deutschen Wurzeln Oberhaupt über zeitweise ein Drittel der Weltbevölkerung. Der Hotelname versprühte Internationalität.

Durch die Heiraten ihrer neun Kinder hatte Viktoria Verbindungen zu fast allen Adelshäusern Europas. Und wirtschaftlich ging es mit England unter ihrer Herrschaft bergauf, nicht zuletzt dank der industriellen Revolution.

Englands erste Eisenbahn spuckte Dampf. Dampfschiffe setzten das Startzeichen für den Tourismus auch im romantischen Mittelrheintal. Der Bau der Eisenbahn brachte große touristische Impulse für Bingen. Gut 20 Jahre nach der Victoria-Eröffnung stand 1858 bereits der Erweiterungsbau des Ostflügels an.

Berühmte Gäste: Schriftsteller Victor Hugo (1838), Komponist Richard Wagner (1862), kaiserliche Hoheit Großfürstin Helene mit drei weiteren Großfürstinnen und Gefolge (1843). 1895 werden die Weingutsbesitzer Gebrüder Soherr Eigner der Immobilie.

1917 richtet Generalfeldmarschall von Hindenburg Teile seines Hauptquartiers im Hotel Victoria ein. Nach Kriegsende wurde das Haus französische Kaserne. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges dient das Hotel dem Reichsarbeitsdienst als "Lager Bismarckhöhe". "Das Nazi-Regime wollte dort mithilfe von 500 Arbeitern ein Bismarckdenkmal errichten. Es sollte das Niederwalddenkmal übertreffen", hat Oliver Diderich im Stadtarchiv ermittelt. Es blieb bei Vermessungs- und Planierarbeiten.

1944 wurde das Hotel schwer beschädigt. 1953 kaufte die Arzneibäderfabrik Schlüter das Gebäude für 100 000 Mark. Schlüter nutzte das Haus als Fabrikationsstätte für Bädermittel. In den 1950er Jahren hatte die Industrie- und Handelskammer Rheinhessen ihren Sitz im Haus. Besitzer wechselten, Räume wurden zu Vermietungszwecken aufgeteilt.

Über zwei Jahre lang ließ der neue Eigentümer Jan Rickel zuletzt das Victoria renovieren, das Dachgeschoss für Praxen und Kanzleien ausbauen. 3,6 Millionen Euro für Kauf und Sanierung investierte der Kempter Immobilienentwickler nach eigenen Angaben in das Haus. Gastronomie im Erdgeschoss blieb, ein Arzt zog neu ein, das Wasser- und Schifffahrtsamt wurde wichtiger Mieter im ersten und zweiten Stock. Und heute?

Christine Tscherner